

Arthroskopie 2023 · 36:371–372
<https://doi.org/10.1007/s00142-023-00644-9>
Angenommen: 13. Oktober 2023

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Redaktion

F. Dirisamer, Linz
J. Frings, Hamburg
M. Liebensteiner, Innsbruck



Diagnostik des Patellofemoralgelenks

Michael Liebensteiner¹ · Florian Dirisamer² · Jannik Frings³

¹ Orthopädie f. Hüfte, Knie & Fuß im Zentrum, Innsbruck, Österreich

² MOVE, Orthopädie | Sportchirurgie | Rehabilitation | Training, Schloss Puchenau, Linz, Österreich

³ Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

Patellofemorale Leiden zählen nach wie vor zu den großen Herausforderungen im Feld muskuloskeletaler Krankheiten. Sowohl hinsichtlich des zahlenmäßigen Auftretens von Patienten mit patellofemorale Pathologien als auch hinsichtlich der Komplexität von Abklärung und Therapie.

» Patellofemorale Leiden zählen zu den großen Herausforderungen im Feld muskuloskeletaler Krankheiten

Obwohl eine wesentliche Anzahl von Patienten mit chronischen vorderen Knieschmerzen keine objektivierbaren morphologischen Pathologien aufweist, sollte bei länger währenden Beschwerden immer eine fundierte Abklärung stattfinden. Dazu soll dieser Band eine Hilfestellung bieten. Für Anamnese, physische Untersuchung und Auswahl bzw. Auswertung der Bildgebung sollte man sich ausreichend Zeit nehmen.

Vielfach wird die Behandlung von Patienten mit patellofemorale Leiden als mühsam und wenig befriedigend empfunden. Allerdings kann, wie bei den meisten Subspezialitäten, nach kurzer Einarbeitung die konservative und chirurgische Therapie von patellofemorale Krankheiten sehr spannend sein. Dies nicht zuletzt aufgrund des breiten chirurgischen Spektrums, welches zur Anwendung gelangt. Im Feld der gelenkerhaltenden Chirurgie werden neben einer Vielzahl von unter-

schiedlichen Osteotomien (z. B. distale Femurosteotomie, Tuberositas-Osteotomie, Trochlea-Osteotomie) auch Bandplastiken (mediales patellofemorales Ligament, MPFL) und Knorpelrekonstruktionen eingesetzt. Seltener Verfahren sind die Patellofemoralprothese (Knieeileprothese) und Streckapparat-Rekonstruktionen (z. B. Streckapparat-Allografts, Augmentationen mit Netzen oder Sehnen) welche in der Revisionsprothetik, aber auch beim nativen Knie vorkommen.

Wie bei jeder Subspezialität herrscht auch in der patellofemorale Chirurgie kein Stillstand. Brennende Fragen sind aktuell Indikation und Rechtfertigung von vertiefender Trochlea-Osteotomie im Fall einer Trochleadysplasie ohne Dislokationen, also bei Patienten mit Schmerzen und beginnender degenerativer Erkrankung. Ebenso spannend ist die Frage nach der Ausdehnung der Indikation der isolierten MPFL-Rekonstruktion im Fall von nur leichten osären Pathologien (z. B. leichte Patella alta, gering pathologische TT-TG-Distanz). Heiß diskutiert wird auch, ob die TT-TG-Distanz nicht besser durch andere Parameter ersetzt werden sollte, weil diese nicht nur die Lateralisation der Tuberositas quantifiziert, sondern auch durch die Knieversion (Knieversion) und die Morphologie des distalen Femurs wesentlich bestimmt wird.

Ich wünsche Ihnen mit dieser Neuauflage des Heftes zur „Diagnostik von patellofemorale Pathologien“ viel Erfolg



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Einführung zum Thema

im Namen des AGA Komitee Knie-Patellofemorale!

PD Dr. Michael Liebensteiner
Dr. Florian Dirisamer
PD Dr. Jannik Frings

Korrespondenzadresse

PD Dr. Michael Liebensteiner

Orthopädie f. Hüfte, Knie & Fuß im Zentrum
Innrain 2, 6020 Innsbruck, Österreich
michael.liebensteiner@ofz-innsbruck.at

Dr. Florian Dirisamer

MOVE, Orthopädie | Sportchirurgie |
Rehabilitation | Training, Schloss Puchenau
Karl Leitl Str. 1, 4048 Linz, Österreich
florian.dirisamer@movenow.at

PD Dr. med. Jannik Frings

Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie, Universitätsmedizin Hamburg-
Eppendorf
Martinistr. 52, 20246 Hamburg, Deutschland
j.frings@uke.de

Interessenkonflikt. M. Liebensteiner, F. Dirisamer und J. Frings geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.



e.Medpedia: Die Online-Enzyklopädie für Ärztinnen und Ärzte

e.Medpedia, die digitale Enzyklopädie für Ärztinnen und Ärzte, ermöglicht das schnelle Nachschlagen auf Basis medizinischer Standardwerke von Springer.

- Enthält Inhalte von über 30 etablierten Referenzwerken von Springer
- Inklusive unzähliger Abbildungen, klinischer Bilder, Tabellen und Schemata sowie Videos
- Verfasst von über 4.000 renommierten Fachärztinnen und Fachärzten, gesichert durch Peer Review-Verfahren
- Einfache Suchfunktion mit schneller Erkennung der Suchwörter
- Über 15.600 Querverlinkungen zwischen den einzelnen Einträgen
- Wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert
- In vielen Fällen ergänzt um aktuelle Artikel aus den Fachzeitschriften von Springer



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.springermedizin.de/eMedpedia

➤ Auch als Smartphone App nutzbar!

Springer Medizin

So geht
Nachschlagen
heute!

e.Medpedia – die digitale
Enzyklopädie

Schon
gratis
getestet?